

Sportlicher Kampf gegen den Krebs

Die Big Challenge gehört inzwischen mit zu den großen Benefizaktionen für den Kampf gegen die Krankheit. Am Samstag, 19. August, gehen viele für die gute Sache rund um Winnekendonk wieder auf die Strecke.

VON SEBASTIAN LATZEL

WINNEKENDONK Es wird sein vierter Start sein: Seit 2016 ist Ludwig Beckers bei Big Challenge dabei. Er steigt dann regelmäßig auf sein Fahrrad – kein E-Bike wie er extra betont – und geht auf die 42 Kilometer lange Strecke rund um Winnekendonk. Unterwegs für den guten Zweck und den Kampf gegen den Krebs. Bei seiner Fahrt ist er nicht alleine, denn auch andere Mitarbeiter seiner Firma ABS Safety sind bei dem Event dabei. Sie radeln und laufen für den Benefiz-Gedanken. „Gerade der Team-Gedanke ist uns bei Big Challenge wichtig“, sagt Beckers. Daher hat es inzwischen Tradition, dass die Firma ABS Sicherheitssysteme bei der Veranstaltung dabei ist.

Diesmal werden gleich 28 Mitarbeiter von ABS an den Start gehen. Die Sponsorengelbühr von 500 Euro pro Teilnehmer übernimmt die Firma. „Uns ist es wichtig, soziale Projekte zu unterstützen. Das wollen wir aber nicht beliebig mit der Gießkanne, sondern gezielt machen“, sagt Beckers. Wichtig sei beispielsweise, dass die Projekte in der Region verwurzelt sind. Daher unterstützt ABS unter anderem auch die Aktion pro Humanität (APH).

Die durchaus hügelige Strecke durch die Sonsbecker Schweiz sei schon eine Herausforderung, so Beckers. Ziel sei, als Team dabei zu sein und nicht, eine bestimmte Zeit zu erreichen. „Wir werden auch einige Pausen unterwegs einlegen.“ Auch das mache den Reiz aus. Im ersten Jahr hatte Beckers noch jede Menge Proviant dabei. Gebraucht hat er von davon nichts. Denn an vielen Stellen der Strecke sind Verpflegungsstellen aufgebaut, die beispielsweise die Landfrauen betreuen. „Da haben wir regelmäßig Pause gemacht. Wie viele Kilometer jeder von uns fährt, ist jedem selbst überlassen. Wir wollen versuchen, möglichst als Gruppe zusammen zu bleiben“, sagt er, die Jüngeren würden aber oft gleich mehrere Runden drehen.

Für Beckers selbst ist die Strecke sogar noch etwas länger. Er fährt mit dem Rad auch schon von seinem Wohnort Wemb nach Winnekendonk. Die Hin- und Rückfahrt kommt dann noch bei den 42 Kilometern oben drauf.

„Big Challenge: Aufgeben kommt nicht in Frage – Sportlich aktiv gegen Krebs!“ – unter diesem Motto steht die Veranstaltung, die in Winnekendonk gegründet wurde. Der Verein BIG-Challenge ist seit 2014 aktiv und konnte bereits über 1,64 Millionen Euro Spendengelder an 14 verschiedene Forschungsprojekte



Gut gelaunt kommen die Teilnehmer ins Ziel. Gemeinsam für die gute Sache, lautet das Motto.

FOTO: BIG CHALLENGE

ausschütten.

Für die sportliche Benefizveranstaltung läuft der Countdown: Am Samstag, 19. August, um 6 Uhr morgens, fällt auf dem Betrieb Biedemann, Rickenweg 3, in Winnekendonk der Startschuss für den Big-Challenge-Tag. Dann starten etwa 250 Radfahrer und Läufer ihre Big Challenge, also die „große Herausforderung“. Die Sportler nehmen die Herausforderung auf dem 42 Kilometer Rundkurs für Radler und Marathonläufer oder auf dem 8,2 Kilometer langen Kurs für Läufer an und schwitzen für den guten Zweck. Das Ziel ist nicht, einen Podestplatz zu erringen, sondern Spendengelder für die Deutsche Krebshilfe zu sammeln und sportlich vielleicht an die eigenen Grenzen zu gehen und den Rundkurs mehrmals zu absolvieren. Der Start ist ab 6 Uhr auch tagsüber jederzeit möglich. Das Ziel sollte möglichst bis 17 Uhr erreicht sein.

Ziel ist, nach der Veranstaltung eine möglichst hohe Spendensumme an die Deutsche Krebshilfe überweisen zu können. Durch die

RAHMENPROGRAMM

Alle sind auf dem Hof willkommen

Programm Auch für die Nichtsportler gibt es ein interessantes Rahmenprogramm. Morgens gibt es bereits ein Frühstück, das die Landfrauen zubereiten. Ebenfalls durch die Landfrauen gibt es nachmittags dann Kaffee und Kuchen sowie Waffeln. Mittags werden Würstchen gegrillt.

Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg und nachmittags (ab 15 Uhr) auch eine sportliche Kinderrunde. Ebenfalls ab 15 Uhr spielt die Liveband „Straight Off“.

ehrenamtliche Organisation gehen 100 Prozent der Gelder jährlich in ein Projekt bei der Krebshilfe. Dieses Jahr wird für die Forschung der Uniklinik Aachen zu dem Thema „Künstliche Intelligenz als Unterstützung gegen Tumore“ gespendet. Der aktuelle Spendenstand beträgt



Ludwig Beckers und Maria Ingerfer-Gellings aus dem Team der Gocher Landfrauen gehören zu den Teilnehmern der Big Challenge.

FOTO: BIEDEMAN

bereits 102.000 Euro.

Am 18. August, dem Vorabend von Big Challenge, findet um 18 Uhr ein Pastaabend auf dem Betrieb Biedemann statt. Alle sind dazu eingeladen. Ab 19 Uhr informiert Prof. Dr. Jakob Nikolas Kather über das Krebsforschungsprojekt, das in die-

sem Jahr unterstützt wird.

Das Teilnehmen bei Big Challenge ist noch möglich unter www.bigchallenge-deutschland.de oder auch am Veranstaltungstag direkt vor Ort. Mehr Informationen findet man unter www.bigchallenge-deutschland.de.

Weinfest mit Musik in Winnekendonk

KEVELAER (RP) Der Musikverein Winnekendonk veranstaltet am Samstag, 12. August, in der öffentlichen Begegnungsstätte sein Weinfest. In Zusammenarbeit mit der Winzerfamilie Brixius-Bölinger von der Mosel soll den Gästen guter Wein, gute Unterhaltung und gute Stimmung geboten werden. Die Musikerinnen und Musiker möchten der Bevölkerung wieder einen schönen Abend bereiten. Beginn ist um 18 Uhr mit einem kleinen Dämmererschoppen des Musikvereins. Ab 20 Uhr übernimmt die Liveband „Flash“ und lädt zum Tanzen ein.

Der Winzer Brixius-Bölinger wird allen im persönlichen Gespräch Wissenswertes zum Thema Wein erläutern. Übrigens: Es ist nicht nur Wein im Ausschank, auch die Freunde des gepflegten Bieres kommen auf ihre Kosten und sind eingeladen.

Eine Tombola mit attraktiven Preisen rundet das Programm ab.

Der Musikverein möchte in der öffentlichen Begegnungsstätte und auf der Terrasse im Freien den Gästen ein wenig „Moselflair“ näherbringen. Die Musiker freuen sich schon auf einen schönen Abend mit vielen gut-gelaunten Gästen. Der Eintritt ist frei.

KURZ BERICHTET

Tamilenwallfahrt: Nicht alle Bürgerbusse fahren

KEVELAER (RP) Am Samstag, 12. August, werden drei der vier Kevelaerer Bürgerbus-Linien nicht bedient. Die Bürgerbusse Kevelaer-Kervenheim, Kevelaer-Wetten und Kevelaer-Winnekendonk fahren wegen der Wallfahrt der Tamilen nicht. Denn deswegn ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen auf den Hauptverkehrsachsen der Stadt zu rechnen. Es wird davon ausgegangen, dass die Fahrpläne nicht eingehalten werden können. Die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer der drei Linien hoffen auf das Verständnis ihrer Fahrgäste. Die Bürgerbuslinie Kevelaer-Twisteden fährt nach dem gültigen Fahrplan.

Kräuterweihe in Achterhoek

ACHTERHOEK (RP) Am Dienstag, 15. August, lädt die St. Antonius Pfarrgemeinde Kevelaer zur Messfeier um 18 Uhr in die St. Josef Kapelle in der Bauernschaft Achterhoek, gelegen am Achterhoecker Schulweg, ein. Einbezogen in diesen Gottesdienst ist der Ritus der Kräuterweihe, wie es zum Fest Mariä Himmelfahrt Brauch ist. Alle Besucher sind eingeladen, eigene kleine Kräutersträuße mitzubringen und segnen zu lassen.

Ungewöhnliche Schafrettung in Winnekendonk

Unbekannte hatten das Kunststofftier beschädigt. Es wurde jetzt im Katharinen-Haus wieder in Form gebracht. Die Senioren packten mit an.

WINNEKENDONK (zel/RP) Diesmal war es ausnahmsweise nicht der Wolf, der ein Schaf in der Region angegriffen hat. Es müssen Menschen gewesen sein, die sich an dem Schaf am Brunnen des Katharinen-Hauses zu schaffen machten. „Ihm war übel mitgespielt worden. Gesicht und Hinterteil wurden in der Nacht böswillig zerschlagen. Alle Mitarbeiter und Bewohner des Katharinen-Hauses waren entsetzt“, berichtet Monika Behrens vom Sozialen Dienst der Senioreneinrichtung des Caritasverbands Geldern-Kevelaer und ergänzt: „Es tat allen furchtbar leid, dass man das treue Schäfchen von Pastor Babel so zugerichtet hatte.“

Glücklicherweise handelte es sich nicht um ein lebendiges Schaf, sondern ein lebensgroßes Kunststoffexemplar, das sonst friedlich vor dem



Viele packten an bei der besonderen Schafrettung im Katharinen-Haus Winnekendonk.

FOTO: CARITAS

alten Pastorat verweilt. Der Schreck in Winnekendonk trotzdem groß.

Dass etwas getan werden musste, war allen Beteiligten schnell klar. Der Caritasverband startete einen Aufruf in den sozialen Medien und suchte nach einem Künstler oder handwerklich geschickten Menschen, der sich zutraute, das Schaf gemeinsam mit den Bewohnern des Hauses wieder herzurichten. Innerhalb kürzester Zeit meldete sich Jennifer Kampa, die das arme Schaf mit fachkundigem Blick begutachtete und sofort feststellte: „Kein Problem!“

Denn mit dem Upcycling von alten Dingen kennt sich Kampa bestens aus. Mit Leidenschaft restauriert sie seit Jahren alte Fundstücke, die eine Geschichte in sich tragen. Schon bald traf man sich gut gelaunt auf der Terrasse des Sinnesgartens,

um die ersten „Operationsschritte“ einzuleiten.

Mit Maschendraht wurde ein Abdruck von einem weiteren Dekoschaf genommen und Jennifer Kampa formte geschickt das Grundgerüst, um die beschädigten und fehlenden Stellen auszugleichen. Behrens: „Wir staunten nicht schlecht, wie sicher und geschickt die junge Mutter aus Wetten vorgeht.“

Auch das Fernsehen war auf das Projekt aufmerksam geworden und hielt die Geschichte sowie die nächsten Arbeitsschritte in einem Beitrag fest. „Ganz schön aufregend war es für die Senioren, die sich unter Anleitung von Jennifer Kampa und ihrer Tochter im Modellieren mit Gips ausprobieren durften“, berichtet Behrens.

Mutig wagten sich die Senio-

rinnen Elfriede Will und Wilma Schilling als erste an das Schaf und formten schon bald mit viel Fingerspitzengefühl das Gesicht. Angelika Wilbers leistete derweil die Vorarbeit an den Gipsrollen.

Von Lampenfieber keine Spur: „Bei den Interviews vor der großen Kamera haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Nerven behalten und wie Profis Rede und Antwort gestanden“, erzählt die Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes. „Hier haben vor allem Wilhelmina Thissen, Heinrich Luyven und Irmgard Hahn gezeigt, dass sie keineswegs kamera-scheu sind.“

Und das Endergebnis der Arbeit kann sich sehen lassen. „Das Schaf ist jetzt wieder heil – und vielleicht noch ein bisschen schöner als vorher“, resümiert Behrens schmunzelnd.